Verwendungsnachweis

hamburg.global
Netzwerk für weltweite Gerechtigkeit

hamburg.global
Osterstraße 58
20259 Hamburg

kontakt@hamburg.global
www.hamburg.global

Träger:
Nutzwerk Hamburg Global e.V.

GLS Bank
DE05 4306 0967 2075 7596 00
GENODEM1GLS

Vorstand:
Ellen Prowe, Dr. Hans-Christoph Bill, Dr. Thomas Dürmeier, Ursula Gröhn-Wittern

Angaben zum Antragsteller

Antragsteller (Rechtsträger)	Nutzwerk Hamburg Global e.V.
Ansprechpersonen *(Verantwortliche/r für SeKa-Antrag und SeKa-Bericht)*	Fabian Berger/ Kathrin Holstein
Anschrift (Rechtsträger) *(Straße Hausnummer, PLZ Ort)*	Osterstraße 58, 20259 Hamburg
Telefon / Fax	040 2260 9277
E-Mail	kontakt@hamburg.global

Angaben zum Projekt

Kurzbezeichnung des Projekts	hamburg.global Jahresprogramm 2023

Zeitraum der Durchführung:

Beginn	01.01.2023	Ende	31.12.2023

Gesamtkosten des Projektes	€ 137.150,68
Bewilligter Zuschuss der Senatskanzlei	€ 75.000

A. Übergeordnete Ziele des Projekts und Schwerpunkte 2023

Im Förderjahr konnte „hamburg.global – Netzwerk für weltweite Gerechtigkeit“ (hamburg.global) seine Bedeutung als Kooperationspartner und Vernetzungsplattforum für ein Engagement für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft weiter ausbauen. Mit dem Ziel, für weltweite Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten zu sensibilisieren sowie lokale Handlungsräume aufzuzeigen und zu entwickeln, standen dabei folgende Aufgaben im Mittelpunkt: die Stabilisierung der partizipativen Netzwerkstrukturen, die Zusammenführung parallellaufender Prozesse sowie die Förderung der inhaltlichen Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innnen in Hamburg. Damit die Engagierten verbundener und zielgerichteter wirken können, stellt hamburg.global Beteiligten im Netzwerk genauso wie befreundeten Hamburger Akteur:innen die notwendigen Ressourcen und Infrastruktur bereit (u.a. digitaler Cloudservice, Räume, hauptamtliche Unterstützung). Steigende Nutzer:innenzahlen bestätigen, dass der Veranstaltungskalender und die hamburg.global Nextcloud zur digitalen Zusammenarbeit (aktuell ca. 260 Nutzer:innen) passende und notwendige Angebote für die Engagierten sind. Weitere Interessierte konnten durch die verschiedenen inhaltlichen und vernetzenden Formate sowie Qualifizierungsangebote erreicht werden. Einige Engagierten schließen sich in unterschiedlichen Themen- und Projektgruppen zusammen, in denen Kooperationen unter dem Dach von hamburg.global möglich werden. Derzeit beteiligen sich in den Gruppen etwa 110 Personen.

Auch in 2023 hielt die hauptamtlich besetzte Netzwerkstelle die Fäden in den laufenden Prozessen zusammen. Sie unterstützte die Engagierten auf vielfältige Weise u.a. Hilfe bei Antragsstellung, Kontaktvermittlung, Moderation, Organisation von Weiterbildungsangeboten. Darüber hinaus pflegte sie Beziehungen zu relevanten Akteur:innen in Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung bzw. baute neue Kontakte auf. Die Entwicklung von Strategien und die Konzeption passender Maßnahmen verbunden mit einem ressourcenintensiven Antrags- und Berichtswesen waren ebenfalls zentrale Aufgaben.
Primäre Zielgruppe des Netzwerks waren Menschen aus der Metropolregion Hamburg, die sich aus privatem oder beruflichem Interesse für Themen weltweiter Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung und einem vielfältigen Miteinander einsetzen und interessieren. Ein besonderes Anliegen von hamburg.global ist es, Perspektiven des Globalen Südens sicht- und hörbar sowie für die lokale Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Engagierte aus migrantisch-diasporischen Communities und dem Globalen Süden sowie Akteur:innen, die sich aktiv für die Umsetzung eines gesamtstädtischen Dekolonisierungsprozesses einsetzen, zählten deshalb ebenfalls zu den wichtigen Zielgruppen. Das Einbeziehen ihrer Perspektiven und Anliegen ist Voraussetzung für die Thematisierung bestehender Machtstrukturen und Ausgrenzungen, die es gilt abzubauen. Darüber hinaus gelang es dem Netzwerk zunehmend Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung zu adressieren.
Grundsätzlich besteht das Anliegen von hamburg.global darin, die Angebote anhand der bestehenden Bedarfe der Engagierten weiterzuentwickeln. Gleichzeitig gilt es – auch mit Blick auf die begrenzten Ressourcen – Kräfte zu bündeln und Doppelstrukturen zu vermeiden. Auch deshalb spielen gemeinsame Initiativen und Kooperationen eine wichtige Rolle. Das wichtigste Argument für ein verbundeneres Agieren bleibt jedoch die Erkenntnis, dass Veränderungen hin zu einer sozial-ökologischen und gerechten Welt nur gelingen können, wenn vielfältige Fragestellungen und Perspektiven zusammengedacht und gemeinsame Werte und Bedürfnisse fokussiert werden. Deswegen sind wichtige Partner:innen zivilgesellschaftlich Engagierte, die ihren Schwerpunkt nicht (nur) auf globale Perspektiven legen, mit denen es hinsichtlich der Forderung nach einem sozial-ökologischen Gesellschaftswandel jedoch eine große inhaltliche Schnittmenge gibt. Durch diese Zusammenschlüsse finden globale Fragen mehr Eingang in lokale Auseinandersetzungen, Themen einer sozial-ökologischen und gerechteren Zukunftsgestaltung erlangen eine steigende Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und perspektivisch kann auch die politische Schlagkraft erhöht werden.
Für das Förderjahr besonders hervorzuheben ist die erstmalige Durchführung der 3-tägigen „AktiKo“ (Internetseite AktiKo) in Präsenz, bei der hamburg.global als eine maßgebliche initiierende und treibende Kraft wirkte. 50 Initiativen und Organisationen – von Stadtteil-Initiativen über den Zukunftsrat Hamburg, die GWÖ, ver.di, die BUNDjugend, den Hamburger Ratschlag bis zu den verschiedenen „for Future“-Gruppen – setzen im Rahmen der „AktiKoDREI – Hamburg kann mehr“ in Tandems 21 Veranstaltungen um, z.B. eine Ausstellung zu den UN-Nachhaltigkeitszielen, einen Workshop zu (grünen) Extraktivismus mit Beteiligung von Aktivist:innen aus Lateinamerika, ein Fishbowl-Gespräch zu sozial-ökologischen Zukunftsvisionen für das Jahr 2033, eine Straßenaktion der „Kampagne für Saubere Kleidung“ und ein Poetry-Slam für ein klimagerechtes und nachhaltiges Hamburg. Insgesamt wurden an den drei Tagen 489 Besucher:innen gezählt. Die Netzwerke wurden enger geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und neue Handlungsmöglichkeiten ausgelotet. hamburg.global übernahm für die „AktiKo.DREI“ umfangreiche Aufgaben der (Finanz-)Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem setzte das Team strategische Impulse und vermittelte zwischen den beteiligten Akteur:innen mit den Zielen, globale Fragestellungen stärker zu fokussieren und langfristige Strukturen der Zusammenarbeit zu fördern.
Die Konferenz forderte vom Team der Netzwerkstelle nicht nur ein hohes Maß an personellen Ressourcen. Aufgrund der sehr kurzfristigen Festlegung des Veranstaltungszeitraums (halbes Jahr Vorlauf) war auch viel Flexibilität gefragt. Als Konsequenz wurden – sofern sinnvoll und möglich - ausgewählte Aktivitäten zeitlich und organisatorisch mit dem Event verbunden (Schnackschmiede, Erzählabend). Andere Aktivitäten konnten nicht wie geplant umgesetzt werden. (für Details siehe den Bericht zu den Teilprojekten). Insgesamt wird die „AktiKo. DREI“ für hamburg.global jedoch als großer Erfolg bewertet:

durch die gemeinsamen Aktivitäten von Haupt- und Ehrenamtlichen wurde das Netzwerk deutlich sichtbarer, die praktische Zusammenarbeit mit (neuen) Kooperationspartner:innen ausgebaut und der Nutzen von hamburg.global für die engagierte Zivilgesellschaft noch deutlicher. Konkrete Ergebnisse der Konferenz sind u.a. die Gründung eines Hamburger Ernährungsrates und der Zusammenschluss von „Zukunftswerkstätten“ verschiedener Stadtteile zu „Lokalkraft“. Beide Initiativen haben Potential, dass Fragen globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zukünftig noch mehr in lokale Aushandlungsprozesse einfließen. Aus diesem Grund unterstützt sie hamburg.global organisatorisch und wird sich entsprechend der vorhandenen Ressourcen auch inhaltlich einbringen. Darüber hinaus beteiligt sich hamburg.global an den Überlegungen zur Fortführung der „AktiKo“.
Eine weitere positive Entwicklung hinsichtlich der Steigerung von Beteiligung, der inhaltlichen Profilschärfung und der Öffentlichkeitsarbeit war die Vermittlung und Anwendung von Storytelling-Methoden und erzählerischen Ansätzen. Mit der Bewilligung zusätzlicher Finanzmittel im Rahmen des FEB-Programms von der Engagement Global gGmbH konnten mit dem Projekt „Erzähl doch Mal – Geschichten der Transformation“ vier unterschiedliche Veranstaltungsformate als Teil des Jahresprogramms durchgeführt werden (digitale „Storycollection“ als offenes Begegnungsformat (Punkt 1.2.), Werkstatt-Tagung (Punkt 1.3.), moderierter Erzählabend zur Vertiefung des inhaltlichen Austausches (Punkt 1.6.), Methoden-Fortbildung (Punkt 3.)).Das Ziel: positive, persönliche, sinnstiftende und kohärente Zugänge des Wandels in den Vordergrund stellen. Entsprechend der aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Engagierte bei hamburg.global konzentrierten sich die Veranstaltungen auf die drei Themenschwerpunkte solidarisches Wirtschaften, Ernährungswende und Klimagerechtigkeit. Alle Angebote bekamen großen Zuspruch (insgesamt ca. 100 Teilnehmende) und sollen deshalb im Jahresprogramm 2024 fortgeführt werden.

Im Folgenden werden die Maßnahmen und Ziele der Teilprojekte (Antrag Punkte 1 bis 5) einzeln beschrieben und reflektiert. Dieses beinhaltet auch eine Auswertung der zur Erfolgskontrolle festgelegten Indikatoren. Im Anschluss folgen eine abschließende Bewertung und ein Ausblick auf weitere Planungen.

B. Teilprojekte

1. INHALTICHES ARBEITEN & BEGEGNUNG 4
1.1. Arbeit in den Themen- und Projektgruppen 4
1.2. Offenes Begegnungsformat (NutzBAR 2.0) 4
1.3. Werkstatt-Tagung zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen 5
1.4. Vertiefender inhaltlicher Austausch 5
1.5. „Schnackschmiede“ (Markt der Möglichkeiten) 6
1.6. bewegBAR-Tour 6
2. STEUERUNG & ENTWICKLUNG 7
2.1. Organisationsentwicklung (OE) 7
2.2. Koordinierungskreis -> neue Steuerungsebene (Sprecher:innenkreis) 8
2.3. Strukturierte Vernetzung & Einbindung neuer Akteur:innen 8
3. QUALIFIZIERUNG & BERATUNG 10
4. KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICKEITSARBEIT 10
5. KOORDINATION & AUSBAU EINE WELT-PROMOTOR:INNEN-PROGRAMM 12

1. INHALTICHES ARBEITEN & BEGEGNUNG

1.1. Arbeit in den Themen- und Projektgruppen

Im Förderjahr beteiligten sich etwa 110 Personen in verschiedenen Gruppen zu folgenden Themen: Transformative Bildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung, „Doughnut Ökonomie“, Klima- und Ressourcengerechtigkeit, koloniale Kontinuitäten, Ernährungswende, solidarisches und zukunftsfähiges Wirtschaften. Die Aktiven engagieren sich im Rahmen ihres Haupt- und Ehrenamts. Unter ihnen sind Vertreter:innen von etablierten Eine Welt-Akteur:innen und von jüngeren Initiativen, genauso wie Einzelpersonen. Viele bieten ein hohes multiplikatorisches Potenzial, da sie mit weiteren (regionalen bis internationalen) Netzwerken und/ oder Bündnissen verbunden sind bzw. sich als (hauptamtliche) Vertreter:innen dieser Gruppe bei hamburg.global engagieren (z.B. Doughnut Economics Action Lab [DEAL; internationale Vernetzung der Initiativen zur Stärkung der „Doughnut Ökonomie“], Initiative zum Hamburger „Fest der Menschenrechte“, AG kirchlicher Flüchtlingsarbeit „Hamburg Asyl“). Zudem sind unterschiedliche Akteur:innen der formellen und/ oder informellen entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in den Gruppen aktiv, die eine Vielzahl an unterschiedlichen Zielgruppen erreichen (Schüler:innen, Lehrende, Mitarbeitende anderer NGOs, Kulturschaffende, interessierte Öffentlichkeit). In der Regel nutzten die Gruppen die digitale Infrastruktur von hamburg.global (Cloud-Speicher, E-Mail-Listen, digitale Videokonferenz-Tools, Veranstaltungskalender, Online-Plattform).

Die Gruppen trugen in einem hohen Maße dazu bei, dass sich Engagierte in unterschiedlicher Weise in die inhaltliche Arbeit des Netzwerks einbringen konnten, die interessierte Hamburger Zivilgesellschaft genauso wie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung für relevante Themen sensibilisiert und die Angebote des Netzwerks bekannter wurden. Im Folgenden ein paar Beispiele (eine detaillierte Übersicht ist diesem Bericht angehängt):

- Gruppe „Bildung“: Stadtrundgang zur Kolonialgeschichte Hamburg und kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Gruppe „Doughnut-Coalition“: Einführung in das „Doughnut-Modells“ im Rahmen der behördenübergreifenden SDG-Arbeitskreis, Informationsstand auf dem Stadtteilfest „Altonale“, Schulworkshops
- Gruppe „Hamburger Initiative Lieferkettengesetz“ (HILG): lokale Umsetzung der europaweiten Kampagne für ein Lieferkettengesetz
- Gruppen „Landwirtschaft & Ernährung“ + „Initiative PG Nachhaltige, öffentliche Beschaffung“ (NHÖB): Beteiligung an der Gründung eines „Hamburger Ernährungsrates“

Den Modus der Zusammenarbeit genauso wie ihre Aktivitäten legten die Gruppen entsprechend ihrer Interessensgebiete und Kapazitäten selber fest. Manche Gruppen agierten als lose Vernetzungs- und Austauschplattformen ohne feste Strukturen der Zusammenarbeit oder in Zusammenschlüssen mit anderen Initiativen im selben Themenfeld. Auch wenn diese Gruppen keine expliziten Aktivitäten im Namen von hamburg.global verfolgen, so finden ihre Fragen und Forderungen nach globaler Gerechtigkeit dennoch Eingang in aktuelle gesellschaftspolitische Debatten und geben Anstöße für entwicklungspolitisches Engagement.

1.2. Offenes Begegnungsformat (NutzBAR 2.0)

Das Ziel, regelmäßige öffentliche Treffen für den Austausch zwischen den verschiedenen Themenbereichen zu etablieren, konnte nicht in einem zusätzlichen Format erreicht werden. Als Gründe können neben Veränderungen im Prozess zur Etablierung einer neuen Steuerungsstruktur (Punkt 2.2.) vor allem die Umsetzung alternativer Angebote mit ähnlicher Zielsetzung genannt werden.

Grundsätzlich sind die meisten Gruppentreffen öffentlich und die Aktiven angehalten, ihre Termine über den hamburg.global Newsletter und Veranstaltungskalender zu teilen. So haben Interessierte die Möglichkeit, mit den Gruppen in Kontakt zu treten und mehr über ihr Engagement zu erfahren. Für das

Förderjahr hervorzuheben ist die Verstetigung des monatigen Stammtisches „Doughnut-Schnack“ mit durchschnittlich 8 Teilnehmenden, den die Engagierte der „Doughnut Coalition“ dafür nutzen, um über ihre zahlreichen Aktivitäten zu informieren und neue Mitstreiter:innen für die Gruppe zu gewinnen.
Ein weiteres Format, das im Förderjahr gut angenommen wurde, war die digitale „Storycollection“, die im Rahmen des Projektes „Erzähl doch Mal – Geschichten der Transformation“ realisiert werden konnte. Insgesamt fanden drei Veranstaltungen zu jeweils einem Themenschwerpunkt (Solidarisch Wirtschaften, Klimagerechtigkeit, Ernährungswende) mit insgesamt 26 Teilnehmenden statt. Mit Hilfe von einfachen Methoden aus dem „Storytelling-Werkzeugkoffer“ erzählten die Teilnehmenden, warum sie sich in dem spezifischen Themenbereich engagieren bzw. ihn für besonders wichtig halten. Durch das Teilen der persönlichen Perspektiven, das bewusste Zuhören und das gegenseitige „Spiegeln“ und Reflektieren entstanden wertschätzende Momente der Begegnung, die sich positiv auf die individuellen Motivationen und die Beziehungen zwischen den Teilnehmenden auswirkten. Zugleich entstand eine Sammlung unterschiedlicher Geschichten, die für die weitere (Kommunikations-)Arbeit genutzt werden kann.

1.3. Werkstatt-Tagung zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen

Unter dem Motto „#Ideen verbinden“ fand am 4. Oktober von 10 – 18 Uhr die diesjährige Werkstatt-Tagung im Seminarraum des „Gängeviertels“ statt. Die extern moderierte Veranstaltung war zugleich das finale des Storytelling-Projekts „Erzähl doch Mal – Geschichten der Transformation“. Das Ziel: Den entstandenen Fundus an Erfahrungen und Geschichten gemeinsam sichten, die Ergebnisse reflektieren und als Grundlage für gemeinsames Erzählen nutzen. 17 Teilnehmende stellten sich zusammen mit dem Team der Netzwerkstelle die Frage, wie gemeinsame Ideen und Ergebnisse auch über das Projekt hinaus wirken können, um sinnstiftende und positive Geschichten des sozial-ökologischen Wandels zu erzählen und die Wirkung für gemeinsames Handeln zu stärken. Nach einer interaktiven Sichtung der Ergebnisse in Form eines „Gallery Walks“ wurden vier Themen (Eigentum & Verantwortung, kreative Gesellschaftsumgestaltung, Machtstrukturen & Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Zusammenhalt & Empathie) ausgewählt, welche in Kleingruppen zunächst verdichtet wurden. Anschließend überlegten die Teilnehmenden unter Anleitung der Moderation, wie zu den jeweiligen Themen lebendige Geschichten erzählt werden können. Zum Abschluss wurden konkrete Ideen entwickelt, mit denen die neue „Erzählgemeinschaft“ zukünftig aktiv bleiben kann (u.a. Dokumentation als Arbeitshilfe, Bau eines mobilen Standes, mit dem die Gruppen im öffentlichen Raum sichtbar werden können, Geschichten von Menschen aus dem Globalen Süden hör- und sichtbarer machen). Das Fazit der Organisator:innen: Es war sehr schön, dass an der Werkstatt-Tagung Menschen teilgenommen haben, die zuvor bei allen, einigen und keiner unserer Storytelling-Veranstaltung dabei waren. Dadurch war der Beteiligtenkreis wunderbar gemischt (u.a. Fair Trade Stadt Hamburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Studierende der Leuphana Universität, Willkommenskulturhaus Ottensen) und neugierig, die unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen. Menschen, Ort, Verpflegung und Materialien bildeten einen inspirierenden Rahmen. Das wichtigste Anliegen, das wir von den Teilnehmenden mitnehmen, ist der Wunsch, die Anlässe zum gemeinsamen Erzählen und Zuhören fortzuführen. Dieses wollen wir im kommenden Jahr tun.

1.4. Vertiefender inhaltlicher Austausch

In Folge der Werkstatt-Tagung 2022 zum Thema „Digitalität & Zivilgesellschaft - Barrieren und Zugänge“ wurde zusammen mit dem Aktivoli-Netzwerk die Idee einer digitalen Grundausbildung weiterverfolgt. Ziel dieses Angebots soll sein, Initiativen und Vereine dazu zu befähigen, leichter mit digitalen Anwendungen umzugehen, die sie in ihrer Arbeitspraxis unterstützen und somit ihr Engagement stärken. Im Sinne der „Datenhoheit“ und technischen Unabhängigkeit (z.B. Wahl von ökologisch nachhaltigen Anbietern) wird dabei ein Schwerpunkt auf Open Source und selbstverwaltete Anbieter gesetzt. Als Pilot-Maßnahme fand im Zeitraum September bis Oktober 2023 eine dreiteilige „Nextcloud-Schulung“ mit 17 Teilnehmenden statt (siehe Punkt 3). Als weitere Aktivität wurde der Netzwerkkoordinator mit dem Schwerpunkt Online

Kommunikation im Juni zu der Aktivoli Veranstaltungsreihe „Mittagstisch mit Mehrwert“ eingeladen (ca. 15 Teilnehmende), bei dem er zusammen mit einer Vertreterin unseres Server-Betreibers („Hostsharing“) die digitale Infrastruktur von hamburg.global vorstellte. Diese Einladung bestätigt einmal mehr die wichtige Vorreiterrolle von hamburg.global, wenn es um digitale Anwendungen geht und zeigt, dass das Netzwerk als Kooperationspartner geschätzt wird. Zugleich eröffnet diese Art der Zusammenarbeit hamburg.global die Möglichkeit, seine Angebote bekannter zu machen und somit auch Menschen auf globale Gerechtigkeitsfragen aufmerksam zu machen, welche bisher noch nicht damit in Berührung gekommen sind.
Im Anschluss an die Werkstatt-Tagung 2023 mit dem Schwerpunkt Storytelling wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt, die im März 2024 veröffentlicht wurde. Dieses Dokument soll nicht nur als Informationsquelle dienen, sondern stellt mit verschiedenen Anleitungen und Arbeitsvorlagen auch ein ganz praktisches Hilfsmittel für erzählerische Ansätze und Storytelling-Methoden dar – für die Projektteilnehmenden genauso wie für alle Menschen, die sich zukünftig bei hamburg.global oder in anderen Zusammenhängen mit Storytelling befassen wollen.

1.5. „Schnackschmiede“ (Markt der Möglichkeiten)

Am 3. Juni fand die vierte „Schnackschmiede“ mit 21 Menschen aus 16 Initiativen/ Organisationen statt (z.B. Baltic Environmental Forum Germany e.V., Brot für die Welt HH, Hamburger Eine Welt-Promotor:innen, Koordinierungsstelle Masterplan BNE 2030, Zukunftsforum Blankenese). Als Veranstaltungsort wurde erneut der Lernort KulturKapelle im Wilhemsburger Inselpark gewählt, da der Ort bei den Teilnehmenden beliebt und die Kooperation mit dem Team unkompliziert und wertschätzend ist. Wie bei den vorherigen Veranstaltungen war das Ziel der halbtägigen Veranstaltung, einen strukturierten Raum für inhaltlichen Austausch und persönliche Vernetzung innerhalb der entwicklungspolitischen Szene in Hamburg zu schaffen und gemeinsam Ideen für kooperatives Handeln zu entwickeln. Die erstmals angewendete Methode des „Speeddatings“ kam genauso gut an wie die Möglichkeit, über eine „Suche-Biete-Wand“ konkrete Unterstützung z.B. in Form von fachlicher Expertise, Kontakten, Finanzierungsmöglichkeiten auszutauschen. Die für den Herbst geplante fünfte „Schnackschmiede“ wurde aufgrund der „AktiKo.DREI“ als eigene Veranstaltung abgesagt. Um den strukturierten Austausch zwischen den Besucher:innen der „AktiKo.DREI“ zu fördern und hamburg.global bekannter zu machen, richtete das Team der Netzwerkstelle während der drei Veranstaltungstage statt dessen eine dauerhafte „Suche-Biete-Wand“ ein, unterstütze bei der Umsetzung einer „Galerie der Möglichkeiten“ im Veranstaltungsfoyer und suchte aktiv das Gespräch mit interessierten Besucher:innen.

1.6. bewegBAR-Tour

Trotz des vielfach im Netzwerk geäußerten Wunsches, gemeinsam neue Orte des Engagements und Hamburger Macher:innen kennenzulernen, die bereits inspirierende Wege in eine nachhaltigere, vielfältigere und gerechtere Zukunft gehen, konnte die bewegBAR-Tour 2023 nicht wie geplant fortgeführt werden. Am Ende konnte nur eine Etappe am 30. August zum Kaffeerösterei Kollektiv „la gota negra“ mit 5 Teilnehmenden realisiert werden. Bei einer leckeren Tasse Kaffee entstand ein angeregter Austausch über die Praxis solidarischer Ökonomie im Kaffeesektor, bei der sowohl die Planungssicherheit und Unabhängigkeit vom Weltmarktpreis für die Produzent:innen im Globalen Süden als auch kurze Transportwege, die Reduzierung von Verpackungsmaterial und das gemeinsame Tragen von Verantwortung bei uns vor Ort wichtig ist. Eine geplante Radtour zu Gut Karlshöhe mit Besuch des dortigen Umweltzentrums, Kennenlernen der Klimaschutzstiftung und gemeinsamen Picknick wurde aufgrund zu weniger Anmeldungen abgesagt. Insgesamt scheinen die Gründe für die mangelnde Teilnahme an diesem Format vielfältig zu sein, z.B. hohe Veranstaltungsdichte, fehlende zeitliche Ressourcen seitens der potentiellen Teilnehmenden, zu lange Anfahrtswege, nicht ausreichende Werbung auch aufgrund der Überlastung der Netzwerkstelle.

Allerdings konnte im Rahmen des Storytelling-Projekts „Erzähl doch Mal – Geschichten der Transformation“ mit dem „Erzählabend“ ein anderes Veranstaltungsformat im Förderjahr erfolgreich eingeführt werden, das eine ähnliche Zielsetzung hat. Bei dieser Veranstaltung erzählen zwei Personen in Form eines moderierten Interviewdialogs von ihren persönlichen Erfahrungen und Motivationen in ihrem Engagement. Im Anschluss kann das Publikum bei einem moderierten Austausch und gemütlichen Beisammensein, das Gehörte weiter vertiefen, andere Engagierte persönlich kennenlernen und gemeinsam Ideen für die erzählerische Vermittlung ihrer Anliegen entwickeln. Es fanden drei „Erzählabende“ zu drei Themen an drei verschiednen Orten mit insgesamt 59 Teilnehmenden statt: 26.9. Fokus Klimagerechtigkeit im Jupiter, 12.10. Fokus Ernährungswende im [Why not?] – Café, 1.11. Fokus solidarisches Wirtschaften im eeden.
Für das kommende Jahr ist geplant, die Formate „bewegBAR“ und „Erzählabend“ zu kombinieren. Die Veranstaltungen finden dann an themenrelevanten Orten des Engagements statt und die Macher:innen können ihre Geschichten erzählen.

2. STEUERUNG & ENTWICKLUNG

2.1. Organisationsentwicklung (OE)

hamburg.global entwickelt sich stetig weiter: Im Förderjahr konnte das Netzwerk durch neue Veranstaltungsformate, wachsende Personalstrukturen im Eine Welt-Promotor:innen-Programm und nicht zuletzt seinen Einsatz im Rahmen der „AktiKo.DREI“ seine Sichtbarkeit in der engagierten Zivilgesellschaft erhöhen und sein Nutzen wurde deutlicher. Um eine Abstimmung zwischen den verschiedenen Prozessabläufen zu gewährleisten und gleichzeitig das inhaltliche Profil weiter zu schärfen, stand die Erarbeitung und Umsetzung entsprechender Strategien im Fokus der Organisationsentwicklung 2023. Darüber hinaus wurde die Einführung einer neuen Steuerungsstruktur weiter vorangebracht (Punkt 2.2.). Dabei wurde das bewährte Vorgehen, ein Mix aus Befragung von Netzwerk-Nutzer:innen, bedarfsorientiertem Coaching der Netzwerkstelle und Zusammenarbeit von Vertreter:innen des Vorstandes und der Netzwerkstelle in der „AG-OE“, fortgeführt. Die „AG-OE“ traf sich einmal im Quartal und brachte ihre Erkenntnisse regelmäßig in die unterschiedlichen Netzwerkbereiche ein (Koordinierungskreis, Vorstand, Netzwerkstelle). Zunehmend wurden auch die (neuen) Promotor:innen in die Beratungen einbezogen, die mit ihren unterschiedlichen fachlichen Expertisen und Erfahrungen aus ihren individuellen Netzwerken den Prozess bereicherten (u.a. Antirassismus-Arbeit, agile Prozesssteuerung, Beteiligung junger Menschen).
Statt eines offenen Workshops fand im Januar erstmals eine 3-tägige Klausurtagung mit dem Vorstand sowie allen bezahlten Mitarbeitenden von hamburg.global (Team Netzwerkstelle, Honorarkräfte) statt. Arbeitsschwerpunkte waren die Festlegung von fünf gemeinsamen Zielen für das Jahr 2023 (Schärfung des öffentlichen Profils und Relaunch Kommunikationskanäle, Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Aktivitäten des Netzwerks, Netzwerk Bühne und Reichweite geben, Ausbau und Einbindung Promo-Programm, Stärkung und Klarheit der Organisation) sowie die Erstellung einer „Roadmap“, d.h. die Konkretisierung der Aktivitätenplanung rund um die fünf Arbeitsschwerpunkte (Steuerung & Entwicklung, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Qualifizierung & Beratung, inhaltliches Arbeiten & Begegnung, Promo-Programm). Das Team wurde von einer externen Moderation unterstützt, die hamburg.global bereits länger im Prozess begleitet, so dass sich alle Teilnehmenden während der Klausur gleichermaßen in die ergebnisorientierten und konstruktiven Diskussionen einbringen konnten. Ebenfalls positiv zur Arbeitsatmosphäre trug die Wahl eines Tagungsorts vor den Toren von Hamburg bei. Durch die Klausur in kleiner Gruppe konnten Anliegen zielgerichteter bearbeitet werden und das persönliche Miteinander wurde gestärkt. Die Bedarfe der inhaltlichen Gruppen wurden bei den Planungen berücksichtigt und im Nachgang wurde dem Koordinierungskreis von den Ergebnissen berichtet. Da alle Beteiligten mit dem Format und den Ergebnissen zufrieden waren, wurde beschlossen, zukünftig einmal jährlich eine Klausurtagung als gemeinsame Start in das Jahr durchzuführen.

Eine weitere wichtige Maßnahme im Rahmen der Organisationsentwicklung von hamburg.global war im Förderjahr die Konkretisierung und Umsetzung der Kommunikationsstrategie, die federführend vom Netzwerkkoordinator für Online Kommunikation verantwortet wird. Nicht zuletzt aufgrund der zustimmenden Resonanz aus dem Netzwerk, wurde die Vermittlung und Anwendung von Storytelling-Methoden und erzählerischen Ansätzen dabei als zentraler Ansatz weiterverfolgt. Durch die Entwicklung positiver, persönlicher, sinnstiftender und kohärenter Zugänge des Wandels steigt die Identifikation mit der eigenen und gemeinsamen Arbeit. Zudem werden durch das Zusammentragen/ Teilen der Geschichten Handlungsoptionen für Kooperationen ersichtlich, durch die wirkungsvollere Aktivitäten zur Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele möglich werden. Damit das gesamte Netzwerk als gemeinsame Plattform verständlicher, sichtbarer und ansprechbarer wird, lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der kollektiv nutzbaren Kommunikationsmittel (Punkt 3.). Darüber hinaus trugen die verschiedenen Veranstaltungsformate im Rahmen des Projekts „Erzähl' doch Mal – Geschichten der Transformation" dazu bei, dass die Aktiven im Netzwerk sowie neue Interessierte praktische Ansätze des Storytellings kennenlernten, ausprobierten und somit die Idee des gemeinsamen Narrativs weitertrugen (digitale „Storycollection" als offenes Begegnungsformat (Punkt 1.2.), Werkstatt-Tagung (Punkt 1.3.), moderierter Erzählabend zur Vertiefung des inhaltlichen Austausches (Punkt 1.6.), Methoden-Fortbildung (Punkt 3.)).

2.2. Koordinierungskreis -> neue Steuerungsebene (Sprecher:innenkreis)

2023 gelang es nicht wie geplant, einen Sprecher:innenkreis als neue Steuerungsebene einzuführen. Der Hauptgrund hierfür waren die fehlenden Kapazitäten der im Prozess federführenden „AG-OE" (Vertreter:innen aus Vorstand und Netzwerkstelle), für die v.a. die ungeplante „AktiKo.DREI", zusätzliche administrative und koordinierender Aufgaben für das Eine Welt-Promtor:innen-Programm sowie berufs- und krankheitsbedingte Ausfälle im Vorstand ursächlich waren. Darüber hinaus wurde im Förderjahr einmal mehr deutlich, dass es ein behutsames und wohl durchdachtest Vorgehen bei der Einführung der neuen Steuerungsstruktur braucht. Nur so kann es gelingen, dass a) die Aktiven im Prozess nicht zu überlastet sind und ihr Know-How weiter einbringen, und b) die Bedarfe und Erwartungen eines möglichst breiten Interessiertenkreises einbezogen werden, damit sich dieser mit den neuen Strukturen identifizieren und zukünftig auch aktiv(er) einbringen kann. Deshalb nutzte die „AG-OE" die Treffen des Koordinierungskreises dafür, die Vertreter:innen der inhaltlichen Gruppen über den laufenden Prozess zur Erneuerung der Steuerungsstruktur zu informieren, Rückmeldungen einzuholen und sich zu beraten.
Die Einführung der neuen Steuerungsstruktur erfolgt somit schrittweise. Als nächste Neuerung ist für Ende 2024 eine „Jahreskonferenz" angedacht, bei der die Idee eines Sprecher:innenkreises in größerer Runde vorgestellt werden soll. Perspektivisch soll diese Veranstaltung in ein jährlich wiederkehrendes Format münden, bei der dann auch die Sprecher:innen des Netzwerks mandatiert werden sollen.
Währenddessen werden die Treffen des Koordinierungskreises fortgeführt. Im Förderjahr fanden fünf zweistündige Treffen statt, an denen durchschnittlich sieben Personen aus den unterschiedlichen Teilbereichen des Netzwerks (inhaltliche Gruppen, Vorstand und Netzwerkstelle) teilnahmen. In der Vor- und Nachbereitung sowie Moderation der Sitzungen wurde der Koordinierungskreis von der Netzwerkstelle unterstützt. Zentrales Element der Treffen war das gegenseitige Berichten und der inhaltliche Austausch zwischen den verschiedenen Fachbereichen. So wurden die Aktivitäten anderer Gruppen bekannter und themenübergreifende Zusammenarbeit angestoßen. Durch die persönlichen Berichte konnten die Beteiligten zudem erfahren, dass andere Engagierte ähnliche Anliegen und Fragen bewegen. Hierdurch konnte ein kollegialer Zusammenhalt gestärkt werden und die Motivation für ein vernetzteres Engagement stiegen.

2.3. Strukturierte Vernetzung & Einbindung neuer Akteur:innen

Die strukturierte Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen sowie Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung konnte im Förderjahr weiter vorangebracht werden. Dabei zeigte sich, dass neben einer kontinuierlichen Beziehungspflege, die oftmals die persönliche

Ansprache voraussetzt, vor allem ein gemeinsames, anlassbezogenes Aktiv werden die Vernetzung stärkt. Im Förderjahr muss diesbezüglich vor allem die „AktiKo.DREI“ erwähnt werden, im Rahmen derer sich Engagierte mit verschiedenen Anliegen für das gemeinsame Ziel einer sozial-ökologischen und gerechten Transformation zu Aktivitäten zusammenschlossen. So bestärkten sich die Engagierten nicht nur gegenseitig, sondern durch das praktische Zusammenarbeiten wurden auch die unterschiedlichen Expertisen und Ressourcen deutlicher, die zu einer Fortführung und möglichen Intensivierung des gemeinsamen Engagements motivieren. Für hamburg.global bietet die Vernetzung vor allem die Möglichkeit, Akteur:innen, die nicht zu den klassischen „Eine Welt-Akteur:innen“ zählen, für lokal-globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und auf die unterschiedlichen Netzwerkangebote aufmerksam zu machen. Die Beteiligung an dieser erfolgreichen, stadtweiten Bündnisarbeit wird im kommenden Jahr fortgeführt.

Die Kontakte zu migrantisch-diasporischen Communities konnten im Förderjahr vor allem durch die im Rahmen des NUE-finanzierten Projekts „VerbindBAR 2.0“ stattgefundenen fünf „VerbindBAR-Treffen“ weiterverfolgt werden, an denen insgesamt 35 Personen teilnahmen (z.B. Future of Ghana Germany (FOGG), Afrotopia, Lemonaid & ChariTea e.V., Sichters Netzwork). Darüber hinaus hat die Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Promo-Fachstelle Dekolonisierung hohes Potential, die Vernetzung mit migrantisch-diasporischen Communities auszubauen und inhaltlich zu fokussieren. Eine dauerhafte Anbindung an das Netzwerk erfordert jedoch langwierige Veränderungsprozesse hinsichtlich die Netzwerkstrukturen und -angebote, die bei der fortlaufenden Organisationsentwicklung mitbedacht werden müssen.

Um den in den letzten Jahren erarbeiteten Mehrwert von hamburg.global für die verschiedenen Hamburger Akteur:innen zu erhalten und auszubauen gilt es darüber hinaus, zukünftig mehr als bisher in ein koordiniertes „Community Building“ zu investieren. Die hierfür notwendige Akquise zusätzlicher Finanzmittel ist deshalb eine zentrale Aufgabe der Netzwerkstelle. Eine positive Entwicklung, die bereits jetzt dazu beiträgt, dass die Sichtbarkeit von Engagierten sowie das Wissen um vorhandene Ressourcen steigt, ist die im Förderjahr gestartete Umsetzung der digitalen „Mapping“-Datenbank, welche in das hamburg.global-Forum eingebettet ist. In einem ersten Schritt wurden bereits vorhandene Kontakte und Informationen in die Datenbank eingepflegt. Damit das „Mapping“ sukzessive weiter wachsen kann, gilt es das Angebot bekannter zu machen und Engagierte zu ermutigen, sich und befreundete Akteur:innen (nach Rücksprache) selber in die Datenbank einzutragen.

Mit Blick auf die Vernetzung mit Akteur:innen der Verwaltung war 2023 der Ausbau des Eine Welt-Promotor:innen-Programms bedeutsam. Hierdurch konnte Wissen und Vertrauen weiter aufgebaut werden, welches zukünftig auch für die Stärkung anderer Vorhaben bedeutsam sein kann. Zur Förderung des persönlichen Kennenlernens und des Beziehungsaufbaus zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung genauso wie innerhalb der Verwaltung hat zudem die SDG-Arbeitskonferenz der norddeutschen Eine Welt-Landesnetzwerke beigetragen. Die eintägige Veranstaltung fand im Juni 2023 in Bremen statt. Das Ziel: die gemeinsame Bearbeitung von relevanten Themen globaler Nachhaltigkeit stärken. Der Einladung von hamburg.global folgten dieses Mal sechs Vertreter:innen der Hamburger Verwaltung sowie sieben Vertreter:innen zivilgesellschaftlicher Initiativen. Zudem beteiligte sich Hamburg mit einem Workshop zu nachhaltigem Veranstalten, bei dem ein Vertreter der Stabsstelle Nachhaltigkeit und zwei Vertreterinnen des Hamburg Netzwerks Greenevents fachliche Inputs gaben.

Neben der landesweiten ist auch die bundesweite Vernetzungsarbeit innerhalb der entwicklungspolitischen Akteur:innenlandschaft für hamburg.global relevant, die vor allem innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke (agl) stattfindet. Gemeinsame Herausforderungen können mit unterschiedlichen Perspektiven und mit vereinten Kräften besser bewältigt werden und der fachliche sowie kollegiale Austausch regt zu neuen Ideen und gemeinsamen Aktivitäten an. Die beiden Netzwerkkoordinator:innen nahm auch in 2023 an den regelmäßigen agl-Bundestreffen und den

Verbundstreffen der norddeutschen Landesnetzwerke teil. Zudem beteiligte sie sich weiter am fachlichen Austausch im bundesweiten agl-Fachforum „Partizipation und Zivilgesellschaft“ sowie der Fachgruppe „Social Media“ und nahmen an der Bundeskonferenz des Promotor:innen-Programms teil. Themenschwerpunkte waren hier u.a. zukunftsweisende Strukturen und Angebote des Eine Welt-Engagements, „shrinking spaces“ und die Nutzung digitaler Kommunikationstools zur Verbreitung entwicklungspolitischer Anliegen.

3. QUALIFIZIERUNG & BERATUNG

Im Förderjahr hat hamburg.global seine Angebote zur Qualifizierung und Beratung unter Berücksichtigung der bestehenden Bedarfe und zur Verfügung stehenden Finanzmittel sowie in Abstimmung mit den anderen Angeboten des Jahresprogramms weiterentwickelt. Entsprechend der Rückmeldung von Teilnehmenden vorheriger Veranstaltungen und Gesprächen mit den Nutzer:innen der digitalen Infrastruktur wurde zu Beginn des Jahres beschlossen, ein Schwerpunkt auf die zwei Themenbereiche „Storytelling“ und „Nutzung digitaler Arbeitstools“ zu legen. Nicht zuletzt aufgrund der Mittelkürzung durch die Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Hamburg für Praxisworkshops von ursprünglich drei auf ein Seminar müssen für dieses Teilprojekt perspektivisch zusätzliche Mittel akquiriert werden, die jedoch personelle Ressourcen binden. Aus diesem Grund und weil es in Hamburg einige Anbieter:innen mit ähnlichen Angeboten gibt, setzt hamburg.global verstärkt auf Kooperationen innerhalb bestehender Netzwerke, im Förderjahr vor allem mit der AKTIVOLI Freiwilligenakademie und dem „Haus des Engagements“.

- Aufgrund der großen Nachfragen des Storytelling-Workshops 2022 fand das eintägige Folgeangebot „Mit Geschichten begeistern“ im Oktober mit 17 Teilnehmenden in Kooperation mit der Außenstelle von Engagements Global statt. Es wurde eine Sammlung mit unterschiedlichen Ideen und Ansätzen (Storycanva) erstellt, mit der Kommunikationsformate individuell entwickelt werden können.
- Im Rahmen des Projektes „Erzähl doch Mal – Geschichten der Transformation“ konnten die Beteiligte unterschiedliche Methoden von erzählerischen Ansätzen und Storytelling Methoden praktisch erfahren, üben und vertiefen (Storycollection, Storycircle) (insgesamt ca. 100 Projektteilnehmende)
- In Kooperation mit der AKTIVOLI Freiwilligenakademie wurde im Zeitraum September bis Oktober eine dreiteilige Nextcloud-Schulung angeboten, an der 17 Menschen teilnahmen.
- Im Oktober fand eine Multiplikator:innenschulung zur „Doughnut-Ökonomie“ mit dem Schwerpunkt Bauen und Wohnen in Kooperation mit dem Next Economy Lab (NELA) mit 17 Teilnehmenden statt.

Darüber hinaus bleibt kollegiale Beratung ein fester Bestandteil des Miteinanders im Netzwerk. Die „Mapping“-Datenbank trägt dazu bei, dass die Aktiven zukünftig noch unkomplizierter und selbstständiger in den persönlichen Austausch gehen.

4. KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICKEITSARBEIT

Im Förderjahr konnten die unterschiedlichen Kommunikationskanäle und die Öffentlichkeitsarbeit von hamburg.global inhaltlich sowie technisch weiterentwickelt werden. Unter der Anwendung verschiedener Ansätze des „Storytellings“ besteht dabei das Ziel, eine verbindende Erzählung und kollektiv nutzbare Kommunikationsmittel zu etablieren, durch die das gesamte Netzwerk als gemeinsame Plattform verständlicher, sichtbarer und ansprechbarer wird. Mit der Kommunikation sollen neben der Ansprache der bereits engagierten Zivilgesellschaft auch immer neue Interessierte im Sinne einer interessierten Öffentlichkeit erreicht werden. Dabei kann angemerkt werden, dass das Interesse an entwicklungspolitischen Themen vor allem dann steigt, wenn global-lokale Zusammenhänge sowie Bezüge zur Alltagswelt aufgezeigt werden.

Besonders erwähnenswert für das Förderjahr ist die Einführung eines überarbeiteten Designs, mit dem die Vermittlung relevanter Informationen über die verschiedenen Kommunikationskanäle (Internetseite, Newsletter, Veranstaltungsflyer) hinsichtlich der Bildsprache und farblichen Aufmachung stimmiger wird. Das Besondere: die Grafikelemente, Schriften und Farben sind in einem digitalen „Werkzeugkoffer“ zusammengefasst, der für alle Beteiligten im Netzwerk zugänglich ist.
Neben der inhaltlichen und gestalterischen Kommunikationsarbeit war der Ressourceneinsatz für die technische Weiterentwicklung von Internetseite, Cloudservice und Forum sowie die Unterstützung von Nutzer:innen bei der Anwendung dieser Angebote im Förderjahr weiterhin hoch. Zudem wurden einzelne Gruppe bei ihrer Informationsarbeit (eigene Internetseiten, Social-Media-Kanäle und Newsletter) entsprechend der bestehenden Bedarfe unterstützt. Der Arbeitsbereich wird zu großen Teilen vom Netzwerkkoordinator mit dem Schwerpunkt Online-Kommunikation verantwortet.
Im Folgenden werden weitere Entwicklungen und Aktivitäten im Bereich „Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit“ zusammengefasst dargestellt:

- 2023 sind insgesamt sechs hamburg.global-Newsletter erschienen, die weiterhin 380 Personen erhalten. Neben Berichten zu zentralen Entwicklungen im Netzwerk, nutzen vermehrt die Gruppen und Promotor:innen den Newsletter für eigene Berichte und Ankündigungen.
- Die Projektgruppe Doughnut Ökonomie verschickt zudem regelmäßig einen eigenen Newsletter, dessen Empfänger:innenzahl 2023 von 150 auf 195 angestiegen ist. Hierdurch können fachspezifische Inhalte besser platziert und relevante Forderungen des Netzwerks öffentlich noch sichtbarer werden.
- Mit dem Blog auf der Internetseite von hamburg.global können Informationen aktueller geteilt werden. 2023 hat die Netzwerkstelle 10 Einträge verfasst, die teilweise mit weiterführenden Beiträgen in der Cloud oder Forum verlinkt wurden. Besonders relevante Neuigkeiten wurden zusätzlich auf der Startseite in einem Banner hervorgehoben, damit sie leichter zu finden waren.
- Die Internetseite von hamburg.global wurde von der Netzwerkstelle fortlaufend mit aktuellen Informationen gepflegt und eine neue Mitmach-Seite für den Erstkontakt eingerichtet. Die Seite hat 100 - 300 Aufrufe täglich (eine exakte Erhebung ist aus technischen Gründen nicht möglich).
- Die hamburg.global Gruppen „Doughnut Ökononomie“, „Hamburger Initiative für ein Lieferkettengesetz“(HILG) und „Tschüss Kohle“ betreiben darüber hinaus eigene Internetseiten (Tschüss Kohle + Doughnut Ökonomie) und Social Media Kanäle (Instagram, Facebook). Die Internetseiten sind mit der Internetseite von hamburg.global verlinkt.
- In 2023 stieg die Zahl der registrierten Nutzer:innen des „hamburg.global Forums“ (ehemals „hamburg.global Plattform“) von 132 auf 191. Registrierte Insgesamt wurden 448 Einträge veröffentlicht (2022 waren es noch 232), darunter (Stellen-)Ausschreibungen auf dem „Schwarzen Brett“, Artikel mit Hintergrundwissen zu laufenden Veranstaltungen und aktuelle Informationen zu relevanten Entwicklungen. Die Möglichkeit öffentlicher und interner Diskussionen fand hingegen nur sehr reduziert statt.
- Besonders beliebt ist der hamburg.global-Veranstaltungskalender. Eine breite Anzahl an Hamburger Akteur:innen (z.B. Agrar Koordination, KulturKapelle Wilhelmsburg, NAJU Hamburg, Katholische Akademie, W3_, Goliathwatch, Hamburg Ratschlag,) stellen regelmäßig ihre unterschiedlichen Angebote (z.B. Vorträge, Bildungsseminare, Theater, Stadtrundgänge) ein. Veranstaltungen von hamburg.global und seinen Gruppen werden ebenfalls im Kalender eingestellt.
- Um die Sichtbarkeit von Engagierten sowie das Wissen um vorhandene Ressourcen zu steigern, wurde im Berichtsjahr die Umsetzung der digitales „Mapping“-Datenbank gestartet, welches in das „hamburg.global-Forum“ eingebettet ist.

- Der Cloud-Speicher wurde weiterentwickelt (Chatfunktion, Passwort-Manager) und die Zahl der Registrierten stieg von 195 auf 257. Mit seinen vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten (u.a. geteilte Ablage von Dateien, Videokonferenztool, Umfragetool, Kalenderfunktionen) unterstützt er die Zusammenarbeit der Aktiven bei hamburg.global und findet auch bei befreundeten Akteur:innen des Netzwerks weiterhin viel Zuspruch (u.a. AktiKo-Koordinerungsreis, Initiative „Fest der Menschenrechte“, Klimaplattform HH, Nachhaltgikeitsforum HH, Regionalgruppe Kampagne „Saubere Kleidung, Zukunftsrat HH).
- Die Vorstellung von hamburg.global auf der Internetpräsenz der Hamburger Senatskanzlei wurde aktualisiert.

5. KOORDINATION & AUSBAU EINE WELT-PROMOTOR:INNEN-PROGRAMM

Der Nutzwerk Hamburg Global e.V. ist neben hamburg.global auch Träger des Hamburger Eine Welt-Promotor:innen-Programms. Ein toller Erfolg: im Berichtsjahr hat sich das Hamburger Programm verdoppelt! (die Anzahl der Fachstellen genau wie die Anzahl der Fachpromotor:innen) So kamen zu den bereits bestehenden Fachstellen „Globales Lernen“ (2 x 50%-Stellen, AlterNation e. V./ Minitopia Hamburg) und „Fairer Handel“ (1 x 75%-Stelle, Mobile Bildung e.V.) eine Fachstelle „Dekoloniale Perspektiven im entwicklungspolitischen Engagement“ (Dekolonisierung) (2 x 50%-Stellen, Ossara e.V.) sowie eine Fachstelle „Klima- & Ressourcengerechtigkeit“ (1 x 100%-Stelle, Nutzwerk Hamburg Global e.V.) hinzu. Da es im Sommer aufgrund von Krankheit zudem zu einem Wechsel bei einem Stellenanteil der Fachstelle „Globale Lernen“ kam, haben insgesamt vier neue Fachpromotor:innen ihre Arbeit begonnen.

Mit neuen fachlichen Impulsen und unterschiedlichen Perspektiven bereichern die Promotor:innen hamburg.global genau wie die entwicklungspolitische Szene in der Stadt. Gleichzeitig erfordern die Veränderungen intensive Einarbeitungsphasen und eine Vielzahl an komplexen Abstimmungsprozessen zwischen den verschiedenen Beteiligten, bei denen die Landeskoordinatorin unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Erwartungen, Interessen und Bedürfnissen am und im Programm eine zentrale Vermittlungs- und Steuerungsfunktion übernahm. Alles in allem hat die Koordination des Programms auch in 2023 ein hohes Maß an zeitlichen Ressourcen gebunden. So unterstützte die Landeskoordinatorin bei administrativen Aufgaben und koordinierte zwischen den unterschiedlichen Programmakteur:innen auf Landes- (Promotor:innen, Trägerorganisationen, fördergebende Fachressorts, Vorstand Nutzwerk Hamburg Global e.V.) und Bundesebene (agl-Geschäftsstelle, Landesnetzwerke anderer Bundesländer). Konkrete Aufgaben waren u.a. das regelmäßige Teilen von Updates zu den Programmrichtlinien, Unterstützung bei dem Berichtswesen und Fachstellenbesuche.

hamburg.global profitiert in verschiedener Art und Weise von der Arbeit der Promotor:innen: Als hauptamtliche Kräfte übernahmen sie eine wichtige Beratungs-, Informations- und Vernetzungsfunktion für das Netzwerk und brachten sich mit ihrer fachlichen Expertise in Themengruppen (Wirtschaft & Handel (Schwerpunkt Öffentliche Beschaffung), Bildung) ein. Der Programmausbau trägt zudem dazu bei, dass hamburg.global und seine Angebote in den entsprechenden Fachgebieten in der Verwaltung bekannter werden und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit entstehen. Mit Blick auf die personellen Ressourcen der hamburg.global-Netzwerkstelle und inhaltliche Gestaltung des hamburg.gobal-Jahresprogrammes kam der neuen Promotorin „Klima- & Ressourcengerechtigkeit“ eine besondere Bedeutung zu, da der Nutzwerk Hamburg Global e.V. selber Träger dieser Stelle ist.

Mit der Erweiterung des Programms konnte das Quartaltreffen der Promotor:innen und der Landeskoordinatorin etabliert werden. Das dreistündige Treffen findet jedes Mal bei einer anderen Trägerorganisation statt. Mit dem Treffen werden zwei Anliegen verfolgt: a) die Besprechung gemeinsamer Anliegen und b) die Berichte aus den Fachstellen und von hamburg.global. Beides fördert den Austausch unter den Promotor:innen bzw. den unterschiedlichen Fachbereichen, so dass die verschiedenen Perspektiven und Herangehensweisen in die Arbeit einbezogen werden können, die

Beteiligten sich gegenseitig mehr unterstützen und Kooperationen entstehen – auch mit Blick auf die Weiterentwicklung von hamburg.global.

Insgesamt kann bereits jetzt festgestellt werden, dass sich die unterschiedlichen Programmschwerpunkte gut ergänzen und durch die Schaffung den neuen hauptamtlichen Personalstrukturen ein breiteres Akteur:innenfeld erreicht werden kann. So trägt der personelle Zuwachs auch dazu bei, dass explizit Stimmen von Engagierten aus migrantisch-diasporischen Communities und aus dem Globalen Süden für die Diskussion über gesellschaftliche Zukunftsfragen gestärkt werden. Damit die verbindende und vermittelnde Rolle der Promotor:innen zukünftig noch mehr genutzt werden kann, gilt es Arbeits- und Kommunikationsstrukturen weiter auszubauen und zu festigen. Von zentraler Bedeutung ist zudem eine Profilschärfung und das Sichtbarer werden des Programms als Ganzes. Positiv hierzu beitragen sollen u.a. der neue Programmflyer sowie eine gemeinsame Veranstaltung, dessen Planung bereits begonnen hat. Eine impulsgebende und moderierende Rolle der Landeskoordination wird in diesem Prozess weiter von Bedeutung sein.

C. Abschließende Bewertung und Ausblick

Vernetztes zivilgesellschaftliches Engagement in den Fokus nehmen, vorhandene Kräfte bündeln und positive Geschichten des Wandels verbreiten – die Art und Weise wie sich hamburg.global aufstellt und seine Angebote entwickelt, stärkte auch in 2023 analoge und digitale Möglichkeiten für Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit, damit entwicklungspolitische Akteur:innen in Hamburg verbundener und zielgerichteter wirken können. Mit den Arbeitsschwerpunkten auf Vernetzung, Kooperationen und Strukturentwicklung entstanden mehr strukturierten Räumen für persönlichen und fachlichen Austausch, partizipative Arbeitsweisen wurden gefördert und die gesamte Breite des entwicklungspolitischen Engagements in Hamburg wurde sichtbarer.

Im Förderjahr hat die Planung und Umsetzung der „AktiKo DREI“ bewiesen, wie wichtig die partizipativ und prozesshaft angelegten Strukturen und Funktionsweisen von hamburg.global für die engagierte Hamburger Zivilgesellschaft ist. Da das Netzwerk keinem fertig geplanten Jahresprogramm folgt, kann es flexibel auf Entwicklungen reagieren und sich einbringen. Mit Blick auf den (weiteren) Aufbau einer übergreifenden zivilgesellschaftlichen Hamburger Engagementsplattform bleibt hamburg.global vor allem hinsichtlich der notwendigen Administration sowie der aktiven Prozessbegleitung und –gestaltung ein wichtiger Akteur. Voraussetzung für ein gutes Gelingen ist zudem die Pflege der entstandenen Beziehungen sowie ein fortlaufendes Ausloten gemeinsamer Zielsetzungen und Forderungen. Darüber hinaus gilt es, verstärkt diejenigen Mitstreiter:innen in die Prozesse mit einzubeziehen, die bisher fehlen, für eine gemeinsame sozial-ökologische und gerechte Zukunftsgestaltung jedoch notwendig sind (insbesondere junge Menschen und migrantisch-diasporische Akteur:innen). Die Expertise des Netzwerks hinsichtlich komplexer Beteiligungsprozesse genau wie ihre Kontakte zu unterschiedlichen Akteur:innenkreisen sind hierfür wertvoll.

Der Ausbau des Hamburger Promotor:innen-Programms hat viele positive Entwicklungen für hamburg.global zur Folge, bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich: Durch den personellen Zuwachs kann ein breiteres Akteur:innenfeld erreicht werden und es entstehen viele Querverbindungen zwischen den Fachbereichen, die auch für hamburg.global spannende Kooperationsmöglichkeiten eröffnen. Gleichzeitig erfordern die Veränderungen intensive Einarbeitungsphasen und eine Vielzahl an komplexen Abstimmungs- und Vermittlungsprozessen, die hohe personelle Ressourcen der Landeskoordination binden. Für 2024 gilt es die gemeinsamen Schnittstellen zwischen Promotor:innen und hamburg.global noch mehr in den Blick zu nehmen und die notwendigen Fördermittel von Bund und Land für die Fortführung aller Fachstellen im neuen Föderzykus 2025ff. zu sichern.

Um in Zukunft den in den letzten Jahren erarbeiteten Mehrwert von hamburg.global für die Hamburger Akteur:innen zu erhalten und dem gestiegenen Interesse und der Beteiligung am Netzwerk mit passenden Angeboten und Strukturen begegnen zu können, ist darüber hinaus Folgendes besonders in den Blick zu

nehmen: Die Konsolidierung und Stärkung der Netzwerkbeziehungen, das „Community Building“, die Anpassung der Struktur an die gestiegenen Wünsche und Erwartungen der Nutzer:innen und das Zusammenführen verschiedener Arbeitsstränge. Diese Hauptaufgaben wollen wir in verschiedenen Veranstaltungs- und Konsultationsformaten sowie der Kommunikationsarbeit bearbeiten. Gleichzeitig müssen die Veränderungen im laufenden Organisationsentwicklungsprozess berücksichtig werden. „Storytelling“ als Haltung und Methode soll uns als Roter Faden begleiten. Um den geplanten Maßnahmen mit ausreichend Ressourcen begegnen zu können, bleibt die Akquise zusätzlicher (Projekt-)Mittel von hoher Priorität.
Abschließend kann festgehalten werden, dass ein „langer Atem“ und ein starker gegenseitiger Rückhalt innerhalb der engagierten Zivilgesellschaft notwendig ist, um angesichts der beunruhigenden gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen – in Deutschland und weltweit – den Mut und die Motivation für das Engagement nicht zu verlieren. Die angespannte Haushaltslage vor allem auf Bundesebene schafft zusätzlich Verunsicherung. Zudem erschwert dieser Umstand sowie die vielen langandauernden administrativen Prozesse in einem hohen Maße, dass Strukturen nachhaltig aufgebaut werden können und der inhaltlichen Breite entwicklungspolitischer (Bildungs-)Arbeit ausreichend Rechnung getragen werden kann. Letztlich können diese Entwicklungen jedoch auch Ansporn sein, das vernetzte zivilgesellschaftliche Engagement noch mehr in den Fokus zu nehmen, vorhandene Kräfte zu bündeln und gemeinsame Allianzen für eine gerechtere und friedlichere Welt voranzubringen.

Anlage:
Übersicht erreichte Personen pro Maßnahme 2023
Abrechnung Nutzwerk Hamburg Global e.V. 2023

Wirtschaftsplan Nutzwerk HH Global e.V. 2023 - 105061

		Ausgaben (Plan)	Ausgaben (Ist)	Einnahmen (Ist)
Ausgaben				
Personalkosten Netzwerkstelle				
Netzwerkkoordination Promotor*innen-Programm (NWK 1)	TV-L E11(3), 75%	47.250,00 €	49.069,86 €	
Netzwerkkoordination Online-Kommunikation (NWK 2)	TV-L E11(3), 60%	37.800,00 €	38.782,08 €	
Buchhaltung	530 €-Minijob	8.300,00 €	8.074,56 €	
Zwischensumme Personal		*93.350,00 €*	*95.926,50 €*	
Sachkosten Netzwerkstelle				
Miete (warm inkl. Strom) + Reinigung	ca. 1.350 €/Monat + 150 €/Monat	18.000,00 €	18.273,98 €	
Büro- und Sachkosten inkl. Personalbuchhaltung, Jahresabschluss etc.		7.930,00 €	7.855,31 €	
Honorarstelle Partizipation & Diversität		2.000,00 €	2.000,00 €	
IT (Websites, Online-Plattform, Newsletter, Wartung, Aktualisierung und Ausbau / Hardware, Software, Support, Schulungsworkshops)		5.000,00 €	6.180,17 €	
Veranstaltungen (Werkstatttagung, Ex-NutzBar, Workshops etc.), inkl. Honorare		4.000,00 €	3.915,60 €	
Organisationsentwicklungsprozess: Workshop, Coaching, Steuerungsgremium …	Honorare für Beraterin	3.000,00 €	2.769,00 €	
Zwischensumme Sachkosten		*39.930,00 €*	*40.994,06 €*	
Einnahmen				
Promo-Programm (56% einer 0,7-Stelle Netzwerkkoordination (NWK1) + anteilig VWK-Pauschale)				35.280,00 €
Mieteinnahmen Promo-Programm plus Eigenmittel				1.640,56 €
Senatskanzlei, Projektförderung				75.000,00 €
KED				15.000,00 €
FEB				10.000,00 €
Summe		**133.280,00 €**	**136.920,56 €**	**136.920,56 €**
Differenz			0,00 €	